

Projektgruppe: „Begegnung der Generationen“

9. Treffen: 22. Juni 2010, **Weinstraßencenter Grünstadt**

Anwesend: Fr. Hofmann, Fr. Fath, Fr. Kohler-Ulrich, Fr. Valentin, Fr. Möglich, Hr. Rudolf, Hr. Schönberg, Hr. Hetzel, Hr. Fischer, Hr. Theodor (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Brainstorming zum Mehrgenerationenhaus

Für eine zukünftige bauliche und inhaltliche Nutzung eines Mehrgenerationenhauses hat der Arbeitskreis folgende Ideen entwickelt:

Grundsatz:

- Lebens-Wohngemeinschaft mit dem Angebot gegenseitiger Dienstleistung, intern möglichst kostenneutral
- Externe Vergütung zur Kostendeckung

Zielgruppen:

- Familien mit Kindern
- Senioren
- Paare oder Singles
- Jugendliche

Soziales Engagement:

- Leih-Oma / -Opa
- Schülerhilfe
- Haustierbetreuung
- Hausmeisterservice
- Fahr- / Einkaufservice
- Car-Sharing
- Allgemeine Beratung – Versicherungen, Beratungsstützpunkt, ...
- Wäscheservice
- Küche
- Fahrradverleih
- Seniorentagesstätte
- Nachbarschaftshilfe
- Hausaufgabenbetreuung
- Schaffung von Arbeitsplätzen

Einrichtungen – Räume:

- Büro, Empfang, Info
- Versammlung, Besprechung
- Kleinküche
- Internetecke
- Bistro, Café, Restaurant
- Hofladen, Second-Hand-Laden

- Garagen
- Wellness, Sauna, Fitness
- Ruheraum
- Werkstatt, Atelier
- Nähstube
- Räume mit Wechselnutzungen
- Partyraum
- Werkzeuglager
- Akustisch abgegrenzter Raum
- Proberäume
- Kellerraum, Lagerraum
- Jugendtreff
- Musikkeller, Singkeller
- Offenes Telefon, öffentlicher Briefkasten, Briefmarken, Geldautomat

Einrichtungen außen:

- Spielplatz, Boule, Generationenplatz
- Grillplatz
- Sitzecke
- Teich
- PKW-Stellplätze / Garagen

Veranstaltungen / Kurse:

- PC-Internet
- Gartenbau, Baumschnitt, Kräutergarten
- Markt- Obst, Gemüse usw.
- Mittagessen, offener Mittagstisch für Senioren / Schüler
- Kochen
- Flohmarkt
- Kunst
- Strick- und Nähkurse
- Erzählcafé
- Stammtische
- Kulturprojekte / Theater
- Volkshochschulkurse

2. Die nächsten Schritte

Die oben genannten Ideen sind in die baulichen Möglichkeiten einpassen. Hierzu werden Pläne benötigt, die beim Bauamt zu bekommen sind. Bei den baulichen Planungen muss berücksichtigt sein, dass der Innenhof dem Mehrgenerationenwohnen vorbehalten bleibt.

Der Raumbedarf aus oben genannten Ideen lässt sich wie folgt zusammen fassen:

- Küche und Multifunktionsraum mit Freisitzmöglichkeit
- Schallgeschützter Kellerraum

- Werkstatttraum
- Toiletten
- Büro / Empfang
- Gemütlicher Raum, Ruheraum, Leseecke
- Hofladen, Tante-Emma-Laden

Weiterhin sollten auch schon Netzwerke gegründet werden und die Bekanntheit für das Projekt erhöht werden.

3. Nächster Termin

Mittwoch, den 25. August um 16.30 Uhr im Weinstraßencenter, 1. OG in Grünstadt.

Martin Theodor